



## Altersvorsorge-Scoring 2026: Hohe Qualitätsdichte – aber kaum Differenzierung?

Michael Fiedler

**330 Tarife, 43 Lebensversicherer, ein etabliertes 6-Kompass-System: ASCORE Analyse hat den neuen Scoring-Jahrgang im Bereich Altersvorsorge veröffentlicht. Die Ergebnisse zeigen eine auffällig hohe Qualitätsdichte im oberen Bewertungsbereich. Doch was bedeutet das für Vermittler – und wo bleibt echte Differenzierung?**

### Viele Spitzenbewertungen – wenig Ausschläge nach unten

ASCORE hat im aktuellen Jahrgang 330 Tarife aus verschiedenen Segmenten der Altersvorsorge analysiert – darunter Basisrente (aufgeschoben und Sofortrente), Direktversicherung, Unterstützungskasse, Riesterrente, Grundfähigkeit, Kinder-Sparprodukte sowie private Sofort- und aufgeschobene Renten. Zusätzlich wurden im Segment „Anlage & Vererbung“ sechs Generationendepot-Tarife aktualisiert. Das Bild ist eindeutig: Ein Großteil der Tarife bewegt sich im oberen Bewertungsbereich. Die Zahl der Produkte mit sechs oder fünf Kompassen ist deutlich höher als jene mit mittleren oder schwächeren Bewertungen. Schwache Tarife sind faktisch kaum vertreten. Das wirft eine naheliegende Frage auf: Spiegelt das eine tatsächliche Qualitätssteigerung wider – oder zeigt sich hier eine zunehmende Standardisierung im Produktdesign?

### Produktlandschaft auf hohem Niveau

Die hohe Dichte an „herausragenden“ und „ausgezeichneten“ Bewertungen deutet zunächst auf eine stabile Produktlandschaft hin. Lebensversicherer haben in den vergangenen Jahren ihre Bedingungen, Flexibilitäten und Transparenzanforderungen kontinuierlich angepasst. Regulatorische Vorgaben, Wettbewerbsdruck und Vergleichsportale haben die Mindestqualität sichtbar angehoben.

Für Vermittler bedeutet das: Das reine „Qualitätsargument“ wird schwieriger als Differenzierungsmerkmal. Wenn viele Produkte formal sehr gut bewertet sind, verschiebt sich der Wettbewerb stärker in Richtung:

- Zielgruppenfokus
- Garantieniveau
- Flexibilitätsoptionen
- Servicequalität
- Prozessgeschwindigkeit

- Courtage- und Vergütungsmodelle

Das Scoring zeigt also weniger einen Wettlauf nach oben – sondern einen Markt, der sich auf hohem Niveau eingependelt hat.

## Methodik: Transparenz statt Gewichtung

ASCORE basiert auf einer klar strukturierten Punktlogik. Jedes erfüllte Kriterium wird gleichwertig berücksichtigt, Gewichtungsfaktoren werden bewusst vermieden. Diese Systematik sorgt für Transparenz und Vergleichbarkeit. Gleichzeitig eröffnet sie eine Diskussion: Sind wirklich alle Kriterien in der Praxis gleich relevant? Oder hängt die tatsächliche Produktqualität stärker vom individuellen Kundenprofil ab? Gerade im Altersvorsorgemarkt – mit seinen sehr unterschiedlichen Lebenssituationen, Einkommensbiografien und Risikoneigungen – könnte eine starre Gleichgewichtung auch zu einer gewissen Nivellierung führen.

## Kapitaldeckung gewinnt weiter an Bedeutung

Der neue Scoring-Jahrgang erscheint in einem Umfeld, das von Rentenreform-Debatten, demografischem Druck und wachsender Sensibilität für Kapitaldeckung geprägt ist. Altersvorsorgeprodukte stehen zunehmend unter dem Anspruch, langfristig Stabilität, Flexibilität und Planbarkeit zu vereinen. Scorings wie jenes von ASCORE dienen dabei als Orientierungsinstrument – nicht als abschließendes Qualitätsurteil. Sie schaffen Transparenz in einem komplexen Markt und erleichtern die Vorauswahl. Die eigentliche Differenzierung findet jedoch weiterhin im Beratungsgespräch statt.

Versicherungs- und Finanznachrichten

# expertenReport



<https://www.experten.de/id/4948552/Altersvorsorge-Scoring-2026-Hohe-Qualitaetsdichte---aber-kaum-Differenzierung/>